

Laale-Zeitung.

Anzeigen werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Abnahme 2,75 M., ...

Verbindungs- und Anzeigen-Preise für Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.

Nr. 132.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 18. März

1893.

Vollständige Uebersicht.

Mit den Wünschen der Konservationen und Ultramontanen, den Grafen Capivi durch Dr. ...

Es ist wohl nicht zu bezweifeln, daß die herrschende Gewitterstimmung der konservativen Partei eine Sturmpolitik einleitet hat, deren erste Symptome allmählig anzutage treten sind.

Geliebten Rudolf Birchow, der augenblicklich in London weilt, und dem von allen Seiten große Ovationen dargebracht werden.

Wer beharrte nicht in den immer wechselnden Ereignissen des Lebens der Ernüchterung? Zwar beharrt das innere Glück nicht auf der Schätzung unserer Leistungen seitens anderer.

Zum Festtage des 18. März schreibt der „Vorwärts“ in seiner heutigen Nummer: Das Doppelte des 18. März hat noch dadurch eine besondere Wichtigkeit, daß es die zwei Wälder, deren jahrhundertlanges Bistum das Hauptquartier des politischen Fortschritts war, in brüderlicher Gemeinschaft der Erinnerung vereint.

Ueber die Ansichten für das Zustandekommen eines deutsch-russischen Handelsvertrages treten mit jedem Tage größere Meinungsverschiedenheiten auf. Bis her, sagt die „Freihandels-Korresp.“, hat Ausland darauf verzichtet, die Beschäftigung seines Exportes, wie sie seit dem 1. Febr. 1892 deutsch-russisch eingetreten ist, durch besondere Gegenmaßnahmen zu erweitern.

Ein Boykott größten Stils wird von dem sonenber russisch-jüdischen Komitee gegen keine geringere Weltmacht als Rußland geplant. Das westbekannte Komitee, dem die beiden Parlamentsmitglieder Inian Goldsmid und Isidor Singer und S. Montag als Schatzmeister vorstehen,

hat an sämtliche Bankiers, Bankdirektoren, Bankprokuristen, Börsenmakler und Geldwechsler in d'ingigen Gläubens in den wichtigsten Städten Europas die Aufforderung geschickt, sich zusammenzusetzen, um russische Anleihen, russische Regierungswerte, überhaupt den russischen Handel zu boykottieren.

Deutsches Reich.

Von den Abgg. Frhr. v. Hammerstein, Frhr. v. Friesen und Dr. Mehnert ist, unterstützt von 30 Mitgliedern der deutschkonservativen Fraktion, im Reichstage ein Antrag eingebracht worden, die Einwanderung der Juden zu verbieten, falls dieselben die Reichsangehörigkeit nicht erwerben haben.

Im Herrenhause wird die Wahl des Ersten Prääsidenten am Montag stattfinden.

In einer Besprechung der Wahlreform-Kommission sagt die „Nord. Allg. Ztg.“, daß das Abgeordnetenhaus den Vorsitzenden seiner Kommission bezeichnen ist, die erheblich weiter als der Regierungsentwurf darin geht, das Wahlrecht nach links zu verschieben.

Wie man aus Hamburg schreibt, kann der Fadelung zu Ehren Bismarck wegen der Lobbyordnung im Senatstag am 1. April nicht stattfinden. Er ist auf den 11. April verschoben, den Geburtstag der Frau Fürstin Bismarck. Nach der Fadelung vereint ein Sommer sämtliche Teilnehmer.

Die Kritik der Krankheit des General-Feldmarschalls Grafen v. Wramen ist nach Erklärung der Ärzte nunmehr überstanden.

Die „Berl. Pol. Nachr.“ schreiben: Seit einigen Tagen ist in den Wäldern die Rede davon, daß mehrere in höhere Kommandobestellungen sich befindende Offiziere um ihren Urlaub eingekommen seien. Dem Vernehmen nach soll sich unter der Zahl dieser hohen Offiziere auch der kommandierende General des VII. Armeekorps v. Albedyll befinden, ebenso der in Bromberg stehende Generalleutnant v. Albedyll, ferner der Generalmajor v. Seydow (Brandenburg), der Commandeur der 2. Division, Generalleutnant v. Gorch, endlich der Gouverneur von Köln, Generalleutnant v. Schtopp.

Wie der „Reichs-Anz.“ mittheilt, ist der Oberlandesgerichts-rath für den gemeindefürsorglichen Oberlandesgericht Reichardt in Jena zum Reichsgerichtsrath ernannt.

Staarzüge.

Stolle es eine Seelenwanderung geben, dann sind die Staare während ihrer Infarnation als Menschen seiner Geometer geworden! Aber jene Gewohnheit, die bei gesungenen Individuen so droht, wirkt, hat im Freien ihre tiefe Bedeutung. Diese Vogel sind nämlich in erster Linie Insektenfresser, und sie sind in ihrem Schnabel überall herum nach Rauhen, Käfern usw. Es ist sehr angenehm, eine Anzahl Staare an einer Wiese zu beobachten, wenn sie der Jagd obliegen. Einig laufen ihrer mehrere, denn sie sind ausgeprägtere gesellige Vögel, auf dem Plane umher — mit dem Kopfe wachend, einmal nach rechts, dann wieder nach links abwechselnd, wo nur immer im niederen Grade ein Vorkommen ihre Aufmerksamkeit fesselt. Jetzt macht er eine einen drohenden Aufsprung, denn ein junger Grasschnecke er verließ sich auf seine Schnel und wollte doppeln. Ein anderer hat im Weben ein Loch entdeckt, tastet mit dem Schnabel hinein und bemerkt einen Regenwurm, den er ans Tageslicht zieht. Da dieser aber groß ist und voll Lebensenergie ist, so fräut er sich, wendet sich, schlingt sich hin und her und der kleine Säger hat seine liebe Noth, den Vorkommen zu beugen. Am Rande der Wiese, nach dem Gehäuzig, so liegt noch mochenbüch Kaub vom vorigen Besuche her. Darüber hat sich ein dritter Staar gemacht, bricht sorgsam mit dem ungeschätzbaren Schnabel Blut für Blut um und hebt nach allerlei Gewürm. D. es sind eifrige Entomologen, die Staare, und äußerst nützliche Vögel!

Vogel neigt von Haus aus dazu, diese angebotene Nützlichkeit gern anzunehmen, da er auch ohne dieselbe sich mit Vorliebe in die Gesellschaft des Schlingens begibt. So brüet er bei Tromm, dem nördlichsten Orte, wo er nistet, unter Dächern, und Raabe“ erzählt uns, daß er in den Städten Südrusslands sehr häufig sei, sich vor der Paarungszeit auf den Hausdächern massenhaft ansahle ganz nahe den qualmenden Schornsteinen, ja, daß er häufig im dicken Rauche auf deren Rändern sitze. Nisten thut er hier unter den Simsen, auf den Posten oder unter den Dächern der Kreden. Seine eigentlichen Brutstätten sind Baumhöhlen, in deren Ermangelung bezieht er, z. B. auf den Azoren, Hebriden, Sphetlands- und Ortnes-Inseln, die Höhlungen der Seelippen oder eben die von Menschenhand verfertigten Häuser und Kirchen, die ihm natürlich auch nur als Nester erscheinen. Mit der volkstümlichen Gewohnheit des Aufhängens der Niststätten ist der Vogel, der sonst wohl auch wegen der immer geringer werdenden Zahl alter, hoher Bäume auf den Aussterbetag gekommen wäre, immer häufiger geworden und hat sich auch bestimmen lassen, an solchen Orten heimlich zu werden, wo er früher nicht vorkam. Vorkommen verdient um die Einföhrung der Staarfäden hatte sich seiner Zeit der bekannte Dinar Venz in Schenepfalten gemacht, und man sieht dieselben jetzt allenthalben in Thüringen bis hoch in die Berge hinauf. Postfach Vierz in Gera meint, die Zahl der Staare habe sich in den 50 Jahren von 1828—1878 in Thüringen mindestens verdreifacht. Auf Vorkum ist der Vogel jetzt, seitdem man ihm künstliche Brutlegenheit geschaffen hat, häufig, früher fehlte er. Genio ist es zur Zeit im saßen Ministerlande, wo er vor 1826 unbekannt war. Genio, der Staar verdient dieses Entgegenkommen seitens des Menschen, denn er ist, wie gesagt, ein Wohlthäter ersten Ranges für die Landwirtschaft. Insekten, — wo viel Licht ist, pflegt auch mindestens etwas Schatten zu sein, und auch der Staar hat seine Schattenstellen. Dazu wäre zunächst seine leidige Gewohnheit zu rechnen, auf der frisch bestellten Beeten der Gärten die jungen, keimenden Pflanzen auszubreiten. Ich

habe ihn unmaßig male dabei belauscht, denn ich bin auch ein Frühlingsfischer wie er und in den Hangärten geht er mit Vorliebe in den Morgenstunden seinen Vorkommen nach. Mit einem eher edleren Sache würdigen Eier ruft er Pfänzchen für Pfänzchen aus, läßt sie dann aber unberührt liegen. Das sieht aus wie ein Späternach, nicht wahr? hat aber doch für den Vogel eine vollgültige Bedeutung. Morgens pflegen die oberen Erdvögel, namentlich die lockere der Gartenteute, frucht zu sein, und noch treibt sich in ihnen allerlei Ungeziefer herum, das, wenn die Sonne höher steigt, sich mehr in die Tiefe hinabsieht und besonders gern an den Würzeln und Keimen der jungen Gewächse nagt und frisst. Zieht der Staar nun diese aus der Erde, so wird er sicher des Gewürms leichter gewahr werden. Es liegt also diesem Verfahren durchaus kein Schabernack, sondern die löbliche Absicht zu Grunde, und es will danach beurtheilt sein.

Wovor wir aber weiterer Schaltenzeiten des Staars gedenken, ist es nötig, daß wir einige andere Lebensgewohnheiten desselben in Betracht ziehen, da jene ohne diese nicht verstandlich sein dürften. Der Staar ist ein Zugvogel, aber in eigenartiger Weise, denn er ist in vieler Beziehung durchaus nicht wie andere Zugvögel ein Vorkum, der nach ganz festen Regeln und Absichten wandert. Zunächst ist er nicht in allen Theilen Europas ein winterlicher Zugvogel, sondern bleibt in manchen Jahren jahrein und unter allen Umständen, so auf den Harzern. Aber dieser Aufenthalt hat trotz seiner nördlichen Lage sehr viele Winter, in denen der Schnee selten einmal länger als acht Tage liegen bleibt, und während dieser Zeit finden die Staare am Meeressüder Vorkum genaug. Im nordwestlichen kontinentalen Europa und in Skandinavien ist der Vogel Strichvogel. Er zieht in kleinen Gesellschaften herum; fällt Schnee, so löst er die Flugbedingungen auf. Tritt, was selten ist, sehrarker, anhaltender Frost ein, dann wandert er wohl langsam nach Süden weiter fort. In Central- und Neuropa ist er ein entschieden Zugvogel, wenn auch in sehr warmen Wintern einige Exemplare dableiben mögen. Das Erdwintern dieser Vogel richtet sich aber im Frühjahr oder Ende Winters ganz nach den klimatischen Verhältnissen des bet. Jahres, in Schweden erscheint er oft bereits schon im Februar.

* Ein holländischer Landmann, zur Zeit Direktor des Naturhistorischen Museums in Tiffis.

Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Verlegung

nach
Nr. 49 Gr. Ulrichstraße Nr. 49, im Neubau des Alten Dessauer.

Um möglichst schnell zu räumen, werden sämtliche Lagerbestände zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben, als ganz besonders preiswerth offeriren wir:

- Einen Posten abgepasste Gerstenkorn-Handtücher, Stück 14 Pfg.
- Einen Posten abgepasste reinleinenere Drell-Handtücher, Stück 28 Pfg.
- Einen Posten abgepasste Prima leinene Damast-Handtücher, Stück 43 Pfg.
- Einen Posten Prima leinene Tischtücher, Stück 57 Pfg.
- Einen Posten Prima leinene Wischtücher, Stück 14 Pfg.
- Einen Posten Prima leinene 54 Servietten, Stück 23 Pfg.
- Einen Posten blaubezeichnete Hausschürzen, Stück 38 Pfg.
- Einen Posten Elsasser Bett-Cöper, nur neueste Muster, 22, 25 und 27 Pfg.
- Einen Posten Halb-Lama zu Hauskleidern, 17 Pfg.
- 200 fertig genähte grosse Bettbezüge mit 2 Kissen, 3,45 Mk.

Ein großer Posten **Rester**, die sich in letzter Zeit angesammelt haben, als:
 Leinen, Hemdentuch, Bettzeuge, Bett-Inlett, Hemden-Barchent, Jacken-Barchent, Schürzenleinen, einzelne Handtücher, Tischtücher, Servietten u. s. w. werden bedeutend unter Einkaufspreis abgegeben.

Der jetzige feste Verkaufspreis ist auf jedem Etikett deutlich mit Zahlen vermerkt.

G. A. Henze Nachf. (Inh. Doebel & Meisel)

am Markt **22 Ecke Schülershof 22** am Markt.

Sonntag sind unsere Verkaufsräume bis Abends 7 Uhr geöffnet.

**Stern'sches
 Conservatorium
 der Musik**

in
Berlin,
 Wilhelmstraße 20,

gegründet 1850.
 Director: **Jenny Meyer.**
 Artist. Beirath: Prof. Gernsheim,
 Kapellmeister **Kleffel.**
 Aufnahme-Prüfung: **5. April, 9 Uhr.**
 Sommerkursus: **6. April.**
 a. Conservatorium: Ausbildung
 in allen Fächern der Musik. b. **Opern-
 schule:** Vollständige Ausbildung zur
 Bühne. c. **Seminar:** Spezielle Aus-
 bildung von Gesang- und Clavierlehrern
 und Lehrerinnen. d. **Chor-schule.**
 e. **Vorlesungen.** Hauptlehrer:
**Jenny Meyer, Prof. Ehrlich,
 Gernsheim, Kleffel, Papen-
 dieck, Dreyshock, v. d. Sandt,
 E. E. Taubert, Wolf, Florian
 Zajtze,** ba'isch, Kammervirtuose, **Ex-
 ner, Müller, Espenhahn,** königl.
 Kammer-Musiker.
 Programme gratis durch Unterzeichnete.

Jenny Meyer.

Suchen
 Sie
Patent?
 Schutz nach Verfahren Sie
 nach Otto Wolff
 vorher von
DRESDEN

Mein Lager in

Tapeten

Ist jetzt mit allen **Neuheiten dieser Saison** ausgestattet und halte ich dasselbe zu billigen
 Preisen bestens empfohlen.

Meine **Musterkarten in Tapeten** sind an folgenden Orten an den bekannten Stellen vertreten und
 werden Bestellungen darauf sofort vermittelt:

**Alberstedt,
 Nilsleben a. S.,
 Bounstedt b. Eisleben,
 Cönnern,
 Cramba b. Mücheln,
 Freyburg all.,
 GutsMuth,
 Gerbstedt,
 Gardsleben,
 Golleben,
 Könnstedt,
 Kattenmarkt,
 Kützen b. Cönnern,**

**Randstedt,
 Zöschau,
 Zandsberg,
 H. Mansfeld,
 St. Mansfeld,
 Weyßburg,
 Mücheln,
 Wehra all.,
 Cöppin,
 Cönnern,
 Rajnitz,
 Polzig,
 Nilsleben,**

**Schaffstedt,
 Schramlau,
 Siedten,
 Stummedorf,
 Sultis b. Drebna,
 Salzwinde,
 Teuschenthal,
 Wansleben,
 Wettin,
 Wiedemar,
 Zörbig.**

Musterkarten können auch an anderen Plätzen noch abgegeben werden.

Halle a. S. **Friedrich Arnold,** Gr. Ulrichstr. 10,
 im Hause
 „Mars-la-Tour“.

Robert Plötz
 17 Leipzigerstr. 17.



Trapeze, Stück 2 A, 2,25 A, 2,75 A
 und 3 A
Ringe mit Lederübergang, Paar 3 A,
 3,75 A und 5,50 A
Compl. Turnapparate, bestehend
 aus Trapeze, Ringen und Schaufel,
 8,25 A, 9,50 A und 13,50 A
Kinderschaukeln, Stück 2,75 A,
 3 A, 3,50 A und 4,50 A
Sicherheitsschaukeln mit Netz,
 Stück 5 A
Hanteln in jeder Größe.

Robert Plötz
 17 Leipzigerstr. 17.

19 Schmeerstrasse 19
 Eigenes Fabrikat



**Schultornister,
 Schultaschen,
 Büchermappen,
 Bücherträger**
 empfiehlt

H. Krasemann,
 19 Schmeerstrasse 19
 Fabrik von Reisekoffern
 und Lederwaren.

Eau de Cologne
Johann Maria Farina,
 Dr. E. Meitzen am Dom zu Köln,
 gegründet 1805,
 allein echt zu haben bei
Robert Otto, Flora-Parfümerie

Gardinen

große Auswahl schöner, neuer Muster und bestes solides Fabrikat,
Gardinen - Rester

zu 1, 2 und 3 Resten passend, außerordentlich billig bei
Emil Höschel,

52 Gr. Ulrichstr. 52.

Berein ehemal. 12. Infanterie für Halle a. S. u. Umgegend.
 Sonntag den 19. März Nachmittags 4 Uhr Generalversammlung im
 Vereinslokal „zum Eiseller“. Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mit-
 glieder. 2. Bericht des Vorstands.

Dampf-, Wasch- und Plätt-Anstalt
 „American Steam Laundry“
 Geißstraße 24
 sorgsamste und prompteste Ausführung aller Arten von
Hauswäsche,
 Gardinen — Oberhemden — Stragen — Manschetten.

Wer gesund bleiben will
 genieße die nach Hygienischen Grundsätzen höchst schmackhaft zubereiteten Speisen der
„Thalysia“
 Große Ulrichstraße (26) 27, 1.
 Damenbeisitzimmer separiert. — Speisen auch außer dem Hause.

Sonntag den 19. d. Mts. bleiben meine Geschäftsräume bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Herm. Bauchwitz, Markt 4.